

# AUSLANDPLUS: STUDIEREN IM AUSLAND

## Ein Auslandssemester in Edinburgh, Schottland

### Studiengang: BW-Mittelstandsmanagement, 5. Semester

#### Vorbereitung:

Schon als ich mich für das duale Studium informierte, erhielt ich die Information, dass die Möglichkeit besteht ein Semester im Ausland zu studieren. Dies sagte mir sehr zu, da ich vor Beginn des Studiums bereits einen fünfmonatigen Work and Travel Aufenthalt absolvierte. Gleich im ersten Semester besuchte ich eine Infoveranstaltung, die umfassende Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten ein Auslandssemester zu absolvieren, lieferte. Im weiteren Verlauf des Studiums blieb ich in Kontakt mit der Verantwortlichen für StudiumPlus, Frau Cornelia Fritsch, die stets für alle Anliegen zur Verfügung stand. Ich entschied, dass ich das Auslandssemester an der Edinburgh Napier University (ENU) durchführen wollte. Zuerst bewarb ich mich an der THM, die verschiedene Unterlagen wie einen Sprachtest und die Zustimmung des Partnerunternehmens forderte. Anfang des Jahres erhielt ich eine Zusage. Für StudiumPlus Studenten gibt es an der ENU nur Selbstzahlerplätze, jedoch hat die THM auch ERASMUS Plätze, auf die ich mich trotzdem bewerben konnte. Zusätzlich habe ich mich auch beim DAAD für das HAW: International Stipendium und das PROMOS-Stipendium beim International Office der THM beworben. Tatsächlich erhielt ich dann eine Zusage für den ERASMUS Platz. Zwei Monate später musste ich mich nochmal an der ENU selbst bewerben. Leider verschärfte sich Mitte des Jahres die Situation bezüglich der Corona Pandemie und einige Studienplätze, wie auch mein ERASMUS Studienplatz wurden abgesagt. Glücklicherweise konnte ich jedoch den Selbstzahlerplatz antreten und erhielt das PROMOS-Stipendium. Da das Trimester an der ENU bereits Anfang September startete, galt es die Studienzeit in Deutschland etwas umzuorganisieren, da der Semesterstart der ENU noch in der zweiten Hälfte des vierten Semesters liegt. Den Flug habe ich erst eine Woche vor Studienbeginn gebucht und dann hieß es endlich auf nach Schottland!



BLICK AUF EDINBURGH VOM ARTHUR'S SEAT

#### Unterkunft:

Während meines Auslandsstudiums habe ich in einem der Studentenwohnheime, Orwell Terrace, der ENU gewohnt. Ich war in einer Wohnung untergebracht, die über acht Zimmer sowie eine Gemeinschaftsküche mit einem Wohnbereich verfügte. Jedes Zimmer enthielt ein eigenes Badezimmer. Aufgrund der Corona Pandemie gab es nur Studierende aus Deutschland, Spanien und Frankreich, die ein Trimester studierten. In anderen Häusern, in denen Bachelor- oder Masterstudierende wohnten, war die Zusammenstellung jedoch internationaler. In meiner Wohnung waren wir schließlich fünf Deutsche

und drei Franzosen. Zu Fuß erreicht man in ca. 20 Minuten das City Center und in etwa 40 Minuten den Craiglockhart Campus. Laut der Website der ENU Student Accommodation ist es nicht möglich für nur ein Trimester einen Wohnheimplatz zu erhalten. Dies war auch der Grund warum ich auf Seiten wie Spareroom oder Facebook nach WG's umschaute. Ich konnte nicht glauben, dass die ENU keine Wohnheimplätze anbot, also schrieb ich eine E-Mail, um mich zu erkundigen und siehe da, es war doch möglich. Für das Wohnheim gab es dann nochmal einen gesonderten Bewerbungsprozess, bei dem man bereits eine Anzahlung von 500 Pfund leisten muss. Insgesamt zahlte ich ca. 2900Euro für die Miete für einen Zeitraum von 4,5 Monaten. Sicher hätte sich eine günstigere Bleibe finden lassen, aber das Wohnheim war es wert. Ich kann es nur jedem empfehlen in ein Wohnheim zu gehen, denn so hat man direkt Kontakte zu Menschen, die auch an der gleichen Uni studieren. Gerade während eines so außergewöhnlichen Auslandssemesters hat es sich bezahlt gemacht und ich würde es sofort wieder so machen.

#### Studium:

Die Corona Pandemie führte dazu, dass das Auslandssemester größtenteils online stattfand. Es bestand auch die Möglichkeit das Auslandssemester komplett online von zu Hause aus zu absolvieren. Ich wollte aber trotzdem die Gelegenheit nutzen, um persönlich ein paar Kontakte zu knüpfen. Die sogenannte „Freshers-Week“, in der verschiedene Informationsveranstaltungen stattfinden und man alles erfährt was man wissen muss, fand ebenfalls online statt. Diese Veranstaltungen haben wir uns von Anfang an gemeinsam mit der WG angeschaut. Generell belegt man an der ENU pro Trimester drei Module, für die man jeweils 10 ECTS erhält. Jedes Modul bestand aus einer Lecture und einem Tutorial. Die Lectures wurden im Vorhinein aufgenommen und man konnte sich diese entweder zu den Zeiten wie im Stundenplan vorgeschlagen anhören oder zu einem anderen Zeitpunkt. Die Tutorials fanden live statt, entweder mittels eines Onlinemeetings oder einer Face to Face Veranstaltung auf dem Campus. Zum Schutz der Studierenden und der Dozenten/innen hatte jede/r Student/in nur eine Face to Face Veranstaltung auf dem Campus. Dieser war sehr modern und bot viele Möglichkeiten zum Lernen. Laptops und PCs standen in Lernbereichen und in der Bibliothek zur Verfügung sowie die Nutzung von Gruppenräumen und das Lernen in gesonderten Study Areas war möglich. Außerdem gab es eine Mensa und ein Bistro. Im Gegensatz zu dem Studium in Deutschland, wo am Ende eines Semesters nur eine Klausur geschrieben wird, hat es mir besonders gut gefallen, dass die Note eines Moduls sich aus mehreren Teilleistungen zusammensetzt. In jedem Modul schreibt man grundsätzlich zur Mitte des Trimesters eine Hausarbeit und am Ende eine Klausur, welches beides zu 50% zählt. Dies kann aber auch individuell von den Dozenten/innen geändert werden. In einem meiner Module setzten sich die ersten 50% aus einer Hausarbeit, die 30% zählte und einer Gruppenarbeit, die 20% zählte zusammen. Die Gruppenarbeit hat mir viel Spaß gemacht, da man so intensiver mit anderen Studierenden in Kontakt treten konnte. Die Klausuren am Ende des Trimesters fanden alle online im Rahmen einer Open-Book-Klausur

statt, die für mich eine neue Erfahrung waren. In einem meiner Module wurde die Klausur durch die Abgabe von drei kleineren Hausarbeiten ersetzt. Die Tutorials habe ich persönlich als sehr hilfreich empfunden, die den Stoff aus den Lectures noch einmal vertiefen.



**CRAIGLOCKHART CAMPUS**

#### **Alltag und Freizeit:**

ein Stundenplan sah es vor, dass ich nur drei Mal pro Woche Uni hatte, wobei das größtenteils online stattfindende Trimester noch mehr Flexibilität bot. Dennoch durfte man nicht vergessen, ausreichend Zeit für das Selbststudium und die Hausarbeiten einzuplanen.

Besonders in den ersten Wochen haben wir ausgiebig viel Zeit damit verbracht, die wunderschöne Stadt Edinburgh zu erkunden und umliegenden Sehenswürdigkeiten bei Tagesausflügen zu bestaunen. Auch mehrere Roadtrips waren trotz der Corona Pandemie möglich. Am Anfang des Trimesters gab es eine Woche, in der wir keine Uni hatten. Diese Zeit haben wir genutzt und sind auf die Isle of Skye gefahren, wo es einiges zu sehen gibt wie den Old Man of Storr, die Fairy Pools oder den Point of Sleat. Besonders Harry Potter Fans hat Schottland einiges zu bieten, wie das Glenfinnan-Viadukt. Einen Alltag habe ich recht schnell finden können. Morgens plante ich mir Zeit für die Uni ein und ging ins Fitnessstudio und mittags kochte ich dann gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin. Die Nachmittage nutzen wir häufig für Besuche in Museen oder Parks, aber auch wenn es auf Hausarbeiten oder Klausuren zu ging zum Lernen. Die Abende verbrachten wir fast täglich mit den Bewohnern der WG.



**GLENFINNAN VIADUCT**

#### **Fazit:**

Ein Auslandssemester kann ich jedem sehr empfehlen. Trotz der außergewöhnlichen Situation habe ich es nicht eine Sekunde bereut nach Edinburgh zu fliegen. Ich habe viel über mich selbst gelernt und einige neue Freundschaften geschlossen. Gerade das Onlinetrimester und sich ändernde Regelungen im Alltag, haben ein hohes Maß an Flexibilität gefordert und einen immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Die einzige negative Erfahrung ist, dass ich mir einen intensiveren internationaleren und kulturellen Austausch gewünscht habe, welcher aufgrund der Corona Pandemie deutlich gemindert wurde. Das schottische Volk ist sehr freundlich und aufgeschlossen. Jeder, der Interesse an historischen Städten hat und sich für das Wandern begeistern kann, ist hier bestens aufgehoben. Die Edinburgh Napier University ist eine sehr gut organisierte Universität, die meine Erwartungen übertroffen hat.